



landesprogramm für **energieeffiziente** gemeinden

# Energieleitbild

# Pfarrwerfen

## Grundlagendokument

Oktober 2015

Die Gemeinde Pfarrwerfen ist im Jahr 2014 dem Landesprogramm e5 für energieeffiziente Gemeinde beigetreten. e5 ist ein Programm zur Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden, die durch den effizienten Umgang mit Energie und die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen.

## Veranlassung und Ziel:

Die Gemeinde Pfarrwerfen bekennt sich zu ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung und sieht in der Umsetzung einer zukunftsfähigen kommunalen Energiepolitik einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Dieses Leitbild dient als Orientierung der zukünftigen kommunalen Energiepolitik und berücksichtigt übergeordnete klima- und energiepolitische Zielsetzungen. Pfarrwerfen ist sich bewusst, dass die Erreichung dieser Ziele nicht unwesentlich von einer entsprechenden Gestaltung übergeordneter Rahmenbedingungen (zB Ökostromgesetz) abhängt.

Das Land Salzburg hat sich mit seiner **Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050** ehrgeizige, aber notwendige Ziele gesetzt. Auch das Land kann diese Ziele nicht alleine erreichen - einerseits ist es auf die Unterstützung der EU und des Bundes angewiesen, andererseits ist eine Umsetzung im Bundesland Salzburg nur dann möglich, wenn möglichst viele Ebenen und auch Gemeinden im Land diese Ziele unterstützen und an der Umsetzung mitarbeiten.

Die Gemeinde Pfarrwerfen bezieht sich in ihrem Energieleitbild auch auf die **BIODIVERSITÄTS-STRATEGIE ÖSTERREICH 2020+** mit dem Motto:

**VIELFALT ERHALTEN – LEBENSQUALITÄT  
UND WOHLSTAND FÜR UNS UND  
ZUKÜNFTIGE GENERATIONEN SICHERN!**

Diesem österreichischen Strategiepapier ist u.a. zu entnehmen:

**BIOLOGISCHE VIELFALT, DIE VIELFALT VON MIKROORGANISMEN, PILZEN, PFLANZEN UND TIEREN IST FÜR DIE MENSCHHEIT UNENTBEHRLICH.**

Sie schafft im Zuge der Stoffkreisläufe saubere Luft und sauberes Wasser, sorgt für fruchtbare Böden und trägt zum Klima auf der Erde bei. Darüber hinaus ist Vielfalt Voraussetzung für unsere Ernährung, Gesundheit und Wohlbefinden in einer lebenswerten Umwelt sowie die Verfügbarkeit von nachwachsenden Rohstoffen, u. a. für Kleidung oder Baumaterial.

Der Biodiversitätsverlust ist neben dem Klimawandel als die kritischste globale Umweltbedrohung zu sehen.

Verantwortung für die Erhaltung der Biodiversität wird nur dann wahrgenommen werden, wenn das Wissen über Arten, Ökosysteme und deren komplexe Wechselwirkungen verfügbar ist. Auch das Wissen inwieweit persönliche und politische Entscheidungen die Biodiversität beeinflussen können, muss vorhanden sein. Es braucht die Integration von Biodiversitätsanliegen in allen relevanten Fachplanungen oder Strategien (z. B. Tourismusstrategie, Energiestrategie, Infrastrukturprojekte, Raumplanung).

Die Bereitstellung, Verteilung und der Einsatz von in Österreich genutzten Energien können direkt und indirekt (bei manchen Energieformen z. B. durch die Emission von Schadstoffen bzw. Treibhausgasen) zur Veränderung und Beeinträchtigung von Lebensräumen und zur Gefährdung von Arten führen.

Es ist daher wichtig, Zielkonflikte der Umwelt-, Energie- und Biodiversitätspolitik zu vermeiden und sicherzustellen, dass positive Synergien geschaffen werden.

Die Erzeugung und Nutzung von Erneuerbaren Energien bietet grundsätzlich neue Möglichkeiten für eine umweltfreundliche und klimaschonende Energieversorgung sowie für verstärkte regionale Wertschöpfung, kann jedoch zu Zielkonflikten führen und Eingriffe in Ökosysteme hervorrufen. Wasserkraftwerke verändern maßgeblich Gewässerökosysteme, Windkraftanlagen mit der notwendigen Infrastruktur verändern das Landschaftsbild und können für Vögel und Fledermäuse Flugbarrieren bilden. Der Biomasseanbau muss in Abstimmung mit der Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln erfolgen (Teller-Trog-Tank-Prinzip). Unter Lichtverschmutzung werden negative Auswirkungen nächtlicher Beleuchtung verstanden, die im Naturschutz zunehmend Beachtung findet. Reproduktion,

Entwicklung, Nahrungssuche, Räuber-Beute-Beziehung, Wanderungsverhalten oder der Aktionsradius von zahlreichen Insekten, Vögeln, Amphibien, Reptilien, Fischen, Krebsen und Säugetieren werden durch künstliches Licht beeinflusst. Neben zahlreichen Synergieeffekten (z. B. Energieeinsparung und Klimaschutz) sind aber auch andere Aspekte (z. B. Humangesundheit, Arbeitnehmersicherheit, Verkehrssicherheit) zu beachten.

Insbesondere im Zusammenhang mit dem Klimawandel steigt die Bedeutung von intakten Ökosystemen mit ihrem gesamten Spektrum an Arten und genetischer Vielfalt, da nur diese die Widerstandsfähigkeit der Lebensgemeinschaften gegenüber Veränderungen erhöhen. Des Weiteren kommt einer barrierefreien Landschaft erhöhte Bedeutung zu, damit sich Organismen den sich ändernden Umweltbedingungen folgend anpassen können (Ausweichen von Klimafolgen; funktionale Wanderkorridore).

Medien und Fachzeitschriften aus der jüngsten Vergangenheit sind Schlagzeilen, wie „Klimawandel erfordert enorme Anpassungsprozesse“ oder „Der Klimawandel macht den Alpenraum besonders verwundbar“ zu entnehmen. So wird etwa in der österreichischen Zeitschrift „Umweltschutz“ (Ausgabe 01/2015) davon gesprochen, dass die Landwirtschaft durch Unwetterschäden stark betroffen sein könnte, milde Winter größere Borkenkäferschäden in der Forstwirtschaft erwarten lassen und sich mit zunehmendem Klimawandel die Kosten für Schäden im österreichischen Straßennetz deutlich erhöhen werden.

In diesem Bewusstsein und aufbauend auf bereits umgesetzte Maßnahmen (zB Fernwärmenetz, energiesparende Straßenbeleuchtung) möchte Pfarrwerfen einen energiepolitischen Weg in Richtung einer in umweltverträglicher Weise energieautarken Gemeinde einschlagen.

Diesem Zweck dient die Maßnahmenauflistung mit konkreten Zielsetzungen laut Anhang.